

12. Dezember 2017

ab 10.30 Uhr Check-In

11.00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Josef Schrader
Wissenschaftlicher Direktor,
Deutsches Institut
für Erwachsenenbildung

Keynote
Thomas Krüger
Präsident,
Bundeszentrale für
politische Bildung

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Arbeitsgruppen I - IV

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Moderiertes Gespräch
Zwischen „Sprechverboten“
und „Das wird man ja wohl
noch sagen dürfen“: Wieviel
Auseinandersetzung braucht
die Erwachsenenbildung?

17.00 Uhr Abschluss

Veranstalter

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
Heinemannstr. 12-14
53175 Bonn
www.die-bonn.de

Organisation

Brigitte Rishmawi
T +49 (0)228 3294-104
rishmawi@die-bonn.de

Inhalt

Dr. Matthias Alke
alke@die-bonn.de
Franziska Loreit
loreit@die-bonn.de
Jan Rohwerder
rohwerder@die-bonn.de

Tagungsort

Katholisch-Soziales Institut
Bergstr. 26
53721 Siegburg
<http://tagen.erzbistum-koeln.de/ksi/>

Anmeldung

www.die-forum.de

70 € pro Person (inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss ist der **17. November 2017**.

09/2017 Fotos: fotolia

Einmischen, positionieren, verständigen

Erwachsenenbildung und Öffentlichkeit



DIE Forum 2017
Weiterbildung

12. Dezember
Bonn

Einmischen, positionieren, verständigen. Erwachsenenbildung und Öffentlichkeit

Konstruktives Streiten ist eine notwendige Grundlage demokratischen Zusammenlebens und gleichzeitig eine ständige Herausforderung für die öffentliche Debattenkultur. Zudem verursacht die Digitalisierung einen gesellschaftlichen Wandel, der sowohl unser Verständnis von Öffentlichkeit als auch die Art und Weise, wie im öffentlichen Raum debattiert wird, verändert.

Diese Entwicklungen betreffen auch die organisierte Erwachsenenbildung, und zwar in zweifacher Weise: Einerseits sind die Einrichtungen selbst Orte der Begegnung und bieten Raum für öffentlichen Diskurs. Andererseits prägen Politik, Einrichtungen, Trägerorganisationen und Verbände sowie Wissenschaft der Erwachsenenbildung öffentliche Diskurse und nehmen als Akteure selbst teil an gesellschafts- und bildungspolitischen Debatten.

Das 20. DIE-Forum Weiterbildung nimmt das Verhältnis von Erwachsenenbildung und Öffentlichkeit genau unter die Lupe. Welche Rolle spielt die Erwachsenenbildung im öffentlichen Diskurs? Welche Konsequenzen hat die zunehmend digitale Öffentlichkeit für die Erwachsenenbildung? Wie schaffen Träger und Einrichtungen Räume für öffentlichen Austausch? Wie positioniert sich die Erwachsenenbildung selbst als Akteur im öffentlichen Diskurs und welchen Einfluss übt sie aus?

gefördert von
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Arbeitsgruppe I	Arbeitsgruppe II	Arbeitsgruppe III	Arbeitsgruppe IV
Aus der Öffentlichkeit – für die Öffentlichkeit. Erwachsenenbildung im Zeitverlauf Die Entstehung der heutigen Träger- und Einrichtungslandschaft geht u. a. zurück auf gesellschafts- und bildungspolitische Debatten der 1960er und 1970er Jahre, in deren Folge Weiterbildung als öffentlich verantworteter Auftrag verankert wurde. Doch auch jenseits dieser staatlichen Einbettung gibt es eine Vielzahl von konfessionellen, gewerkschaftlichen und freien Einrichtungen, die einen „Bildungsauftrag“ für sich reklamieren. Vor allem aus den Neuen Sozialen Bewegungen heraus wurden viele Einrichtungen gegründet, die sich als Teil der öffentlichen Sphäre, ja sogar als „Gegenöffentlichkeit“ verstanden und in diesem Sinne eine „andere“ Bildungsarbeit betrieben. Wie hat sich dieser Bildungsauftrag zwischen „Öffentlichkeit“ und „Gegenöffentlichkeit“ im Laufe der Jahre verändert? Welche Positionen haben öffentliche, konfessionell gebundene oder freie Träger dabei vertreten? Wie hat sich die Rolle der organisierten Erwachsenenbildung im öffentlichen Raum entwickelt?	Einmischen. Digitale Öffentlichkeit und Herausforderungen der Erwachsenenbildung Der digitale Raum etabliert sich immer stärker als öffentlicher Ort, in dem Austausch, Diskussionen und Meinungsbildung stattfinden sowie neue Formen des Einmischens, des Engagements und der politischen Teilhabe ermöglicht werden. Zwar vermögen es die sozialen Medien im digitalen Raum, Menschen über große geografische Entfernungen zusammenzubringen. Zersplitternde Diskurse und eine Vielzahl an Teilöffentlichkeiten untergraben jedoch die soziale Kohäsion. Partizipation, Netzaufklärung und Medienkompetenz werden zu zentralen Herausforderungen im Zuge einer zunehmend digitalen Öffentlichkeit. Wie kann die digitale Partizipation von Erwachsenen unterstützt werden? Welche Kompetenzen benötigen sie für den Austausch und Umgang im Netz? Welchen Beitrag kann die Erwachsenenbildung hier leisten?	Positionieren. Standpunkte der Erwachsenenbildung im öffentlichen Diskurs Erwachsenenbildung ist im Zuge der Debatten um die Integration von Geflüchteten wieder in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Zum einen wurde sie zum Gegenstand öffentlicher Debatten gemacht, zum anderen haben sich einzelne Einrichtungen oder Verbände aktiv in die Auseinandersetzungen um erwachsenenpädagogische Aufgaben und Fragen der Umsetzbarkeit eingebracht. In dieser Hinsicht gestaltet die organisierte Erwachsenenbildung Öffentlichkeit mit und nimmt Einfluss auf gesellschaftspolitische Diskurse. Durch welche Maßnahmen und Themen gestaltet die organisierte Erwachsenenbildung Öffentlichkeit mit und übt Einfluss auf Debatten aus? Wie nehmen Akteure der Erwachsenenbildung (z. B. Einrichtungen, Verbände, Netzwerke, Wissenschaft) ihre Rolle wahr? Wie können sie Diskurse anstoßen?	Verständigen. Erwachsenenbildung als Raum für öffentliche Begegnung und Auseinandersetzung Erwachsenenbildung soll Menschen dazu befähigen, sich für ihre Interessen einzusetzen und am öffentlichen Diskurs teilzuhaben. Dazu schafft sie Angebote der Aufklärung, Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung und etabliert Foren der Begegnung und der Diskussion. Sie ist ein Ort für den Austausch kontroverser Positionen, Meinungen und Weltanschauungen – kurz gesagt, ein Raum für öffentliche Debatten. Aktuell sind es vor allem Integrationsfragen und die Auseinandersetzung mit Populismus und Extremismus, bei denen die Erwachsenenbildung in diesem Sinne gefordert ist. Für welche Themen stellt Erwachsenenbildung Öffentlichkeit her? Welche Rolle kann und möchte Erwachsenenbildung übernehmen? Wo liegen die Grenzen? Wie tolerant kann und darf die organisierte Erwachsenenbildung sein, was muss sie aushalten?
Referentin/Referent Prof. Dr. Susanne Maurer Philipps-Universität Marburg Andreas Seiverth ehemals Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) N. N.	Referentin/Referent Tine Nowak Universität zu Köln Dr. Jochen Robes Berater Human Resources, Corporate Learning Prof. Dr. Caja Thimm Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Referentin/Referent Ulrich Aengenvoort Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) Prof. Dr. Ralph Bergold Katholisch-Soziales Institut (KSI) Dr. Sabine Fandrych Friedrich-Ebert-Stiftung	Referentin/Referent Dr. Sabine Koppe Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen Dr. Joachim Twisselmann Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Moderation Dr. Matthias Alke (DIE)	Moderation Regina Kahle (DIE)	Moderation Dr. Sarah Widany (DIE)	Moderation Jan Rohwerder (DIE)

